

Arno Spitzner's Verlag in Leipzig.

Nagler, Fr., Op. 22. Pfingstkantate f. gem. Chor, Soli u. kl. Orch. Klavierauszug. 1 M 50 δ n.

Max Stägemann jun. in Berlin.

Don Juan. Oper. Textbuch. Neu übersetzt nebst ausführlicher kritischer Einleitung v. Ernst Heinemann. [Musik v. Mozart.] 8^o. 1 M 20 δ *n.

Hedler, Richard, Liaison. Walzer f. Orch. 4 M *n.

Mannfred, H., Op. 48. Ball-Atmosphäre. Intermezzo f. Pfte. 1 M 20 δ ; f. Orch. 2 M *n.

Moritz, Franz, Zwei Lieder f. 1 Singst. m. Pfte. (Im Rosenbusch. Das Mädchen spricht.) 1 M 50 δ .

Edmund Stoll in Leipzig.

Brunner, C. T., Musikal. Taschen-Fremdwörterbuch. Durchgesehen u. ergänzt v. A. Reckendorf. kl. 8^o. 50 δ *n.

W. Sulzbach in Bonn.

Rose, Valentin, Das Jägerhaus am Rhein, f. Männerchor. Part. u. St. 8^o. 1 M 20 δ .

Mojmír Urbanék in Prag.

Carreño-Tagliapietra, Teresita, 3 Morceaux p. Piano. (Tristesse. Minuetto in stilo antico. Petite Berceuse.) 1 M 50 δ .

Fučík, Jul., Op. 106. Marche fantastique p. Piano. 1 M 50 δ ; p. Orch. 3 M n.

Kozel, L., Op. 7C. Alles ist dein, f. S. m. Pfte, böhm. u. deutsch. 1 M 50 δ .

Verlag Dreililien in Berlin.

Bergh, Rudolph, Lieder f. 1 Singst. m. Pfte. Op. 8. No. 1. Schlaf. 1 M 20 δ n. No. 2, 3. Ohne Spur dahin. — Der Regen schlug. 90 δ . No. 4. Der Tod hat keine Schauer mehr. 90 δ n. No. 5. Die Spinnerin. 90 δ n. Op. 12. No. 1. Kirchhof im Frühling. 1 M 20 δ n. No. 2. Stumme Stürme. 1 M 20 δ n. No. 3. Um Mitternacht. 90 δ n. No. 4. Um Dich. 90 δ n. No. 5. Warum. 90 δ n. Op. 13. No. 1. Liebeszauber. 1 M 20 δ n. No. 2. Ich liebe dich. 90 δ n. No. 3. Erfüllung. 1 M 50 δ n. No. 4. Die Trotzige. 90 δ n. No. 5. Ende. 1 M 20 δ n.

Verlag Dreililien in Berlin ferner:

Schnabel, Artur, Op. 11. Zehn Lieder f. 1 Singst. m. Pfte. No. 1. Wunder. No. 2. Dann. No. 3. Ein ferner Frauensang. No. 4. Marienlied. No. 5. Dieses ist der rechte Morgen. No. 6. Manche Nacht. No. 7. Sieh, mein Kind, ich gehe. No. 8. Waldnacht. No. 9. Das Veilchen an den spanischen Flieder. No. 10. Tanzlied. à 1 M n.

Schönburg, Arnold, Op. 3. Sechs Lieder f. 1 mittlere Singst. m. Pfte. No. 1. Wie Georg v. Frundsberg von sich selber sang. No. 2. Die Aufgeregten. No. 3. Warnung. No. 4. Hochzeitslied. No. 5. Geübtes Herz. No. 6. Freihold. à 1 M 20 δ n.

Stolzenberg, Georg, Neue Dichter in Tönen (II. Reihe) f. 1 Singst. m. Pfte. No. 6. Haidekraut steck' ich. 1 M 20 δ n. No. 7. Und der Weg war weit. 1 M 50 δ n. No. 8. Ich habe mein Leid. 1 M 20 δ n. No. 9. Draussen die Düne. 1 M 20 δ n. No. 10. In himmelblauer Ferne. 1 M 20 δ n.; cplt. 4 M 50 δ n.

Otto Wernthal in Berlin.

Blon, Franz v., Die Amazone. Operette. Daraus: Hoch lebe der Wein! Galopp. — Zum Rendez-vous. Marsch. — Jetzt wird's gemütlich. Marsch. — Meine Herr'n, verzeihen Sie. Polka-Mazurka f. Harmoniemusik. à 3 M *n.; f. Kavalleriemusik. à 2 M *n. Champagner-Walzer f. Harmoniemusik. 5 M *n.; f. Kavalleriemusik. 4 M *n. Auf dem Kostümfest. Rheinländer f. Harmoniemusik. 3 M *n. — Amazonen-Marsch f. Kavalleriemusik. 2 M *n. — Frauen-Liebe u. Leben. Walzer f. V. 1 M 20 δ ; f. V. m. Pfte. 2 M 50 δ .

Friedemann, Carl, Op. 114. Slavische Rhapsodie f. Pfte. 2 M. Jüngst, Hugo, Op. 90. Gott grüss dich, mein Spreewaldland, f. Männerchor. Part. u. St. 8^o. 1 M 20 δ .

Kienzl, Wilh., Op. 68. Vier Lieder f. Männerchor. Part. u. St. 8^o. No. 3. Maikaterlied. No. 4. Grablied. à 1 M 80 δ . Kühne, Ferd., Op. 41. Geburtstagsmarsch f. Kavalleriemusik. 2 M *n.

Nève, Paul de, Drei Lieder f. 1 Singst. m. Pfte. No. 3. Verklungenes. 1 M.

Philipp, Franz, König Albert-Marsch f. Kavalleriemusik. 2 M *n.

Nichtamtlicher Teil.**Aus dem englischen Buchhandel.**

Blauderei von
Bruno Conrad.

Ein scharfer Ostwind scheint etwas von der Bewegung, die die Buchhändlerwelt des Kontinents in Aufruhr hält, über den German Ocean getragen zu haben, denn auch hier fängt man an, sich mehr für die Bücherfrage zu interessieren.

Die französische Zeitschrift »La Revue« veröffentlichte unlängst einen Artikel, in dem französische Verleger sich über den Niedergang, oder sagen wir — die Krisis des dortigen Buchhandels ausließen (vergl. Börsenblatt 1903, Nr. 247, 249, 262), hier antwortete ein City-Buchhändler — nach dem Gange des Geschäfts gefragt —: sprechen wir nicht von den Toten, und die soeben eröffnete Liquidation eines alten, angesehenen Londoner Verlagshauses spricht eine noch beredtere Sprache.

Die fehlende Organisation und der Mangel der Absatzquellen machen sich drückend bemerkbar. Ein Sortiment nach deutschen Begriffen gibt es, wenn wir von den foreign booksellers und ganz wenigen Ausnahmen absehen wollen, ja selbst in London nicht, und in den Provinzen erst ist garnicht daran zu denken, von einigen Ausnahmen ebenfalls abgesehen. Der Papierhändler, der sein Geschäft mit »fancy goods« (Modeartikel) macht, »you know — made in Germany« — würde ein Engländer sagen, hat meist auch einige Bücher auf Lager: Jugendschriften und Romane, die, um die Reisenden der Verleger loszuwerden, gekauft worden und liegen geblieben sind. Zu à condition-Sendungen verstehen sich englische Verleger bekanntlich in

der Regel nicht. Wehe dem Käufer, der etwa einen nicht auf Lager befindlichen Roman zu erstehen wünscht oder darauf besteht, eine andre als die vorgelegte Shakespeare-Ausgabe zu erwerben. Bestellungen auf wissenschaftliche Bücher werden, wenn man den Verleger angibt, ja wohl angenommen, obwohl es dem Händler nicht sonderlich darum zu tun zu sein scheint. Es braucht nicht noch gesagt zu werden, daß diese Handlungen, das englische Sortiment wenn man es so nennen will, nicht auf der Höhe der Zeit stehen, oder auch nur irgend welchen Ansprüchen genügen.

Wir wollen hier unerörtert lassen, inwieweit mangelndes Interesse und fehlende Nachfrage seitens des Publikums daran schuld sind. Der Engländer ist in seinen literarischen Anforderungen ja so bescheiden. Sport und Kirche nehmen in seinem Geistesleben einen so überaus großen Raum ein, daß zur Entwicklung eines literarischen Geschmacks kaum die nötige Zeit vorhanden zu sein scheint. Die englische Bühne ist ja auch so überaus charakteristisch, und doch glauben wir nicht sagen zu können, daß kein literarisches Bedürfnis vorhanden sei. Wir alle wissen, daß das englische Volk eine Bücher lesende Nation ist, und durch die zahlreichen und vorbildlich organisierten Bibliotheken wird viel und gute Lektüre verbreitet. Das Bibliothekswesen darf nur nicht dominieren.

Der geistreiche englische Schriftsteller Bernhard Shaw sagt: überall kann man auf dem Kontinent Bücher kaufen, in England ist es leichter ein Automobil zu erwerben. In den belebtesten Londoner Vierteln kann man Sextanten, Patent-Bettstellen zc. haben, man wird aber vergeblich eine Buchhandlung suchen. Es ist nun nicht anzunehmen, daß mehr Sextanten als Bücher gebraucht werden.

In Henrietta Street, Covent Garden zc. wohnt ein Verleger in jedem Hause, in jeder Etage, ja in jeder Ecke,